

Die Bibel. Das Leben.

Gott ist Mission

Schon als Gott die ersten Menschen schuf, hatte er ihr Wohlergehen im Sinn. Nach der Katastrophe der Sünde war es der erklärte Wille Gottes zu retten. Seitdem ist das Wesen Gottes Mission.

Bibeltexte: 1. Mose 1,24-28; 1. Mose 2,15-17; 1. Mose 3,1-6; 1. Mose 3,16-24; Johannes 3,14-16; Matthäus 5,13-17

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)

© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

1. Mose 1,24-28 Und Gott sprach: Die Erde bringe lebende Wesen hervor nach ihrer Art: Vieh und kriechende Tiere und wilde Tiere der Erde nach ihrer Art! Und es geschah so. [25](#) Und Gott machte die wilden Tiere der Erde nach ihrer Art und das Vieh nach seiner Art und alle kriechenden Tiere auf dem Erdboden nach ihrer Art. Und Gott sah, dass es gut war. [26](#) Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich! Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über das Vieh und über die ganze Erde und über alle kriechenden Tiere, die auf der Erde kriechen! [27](#) Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. [28](#) Und Gott segnete sie, und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, und füllt die Erde, und macht sie euch untertan; und herrscht über die Fische des Meeres und über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf der Erde regen!

Fragen:

1. Was bedeutet es, dass die Menschen nach dem Bild Gottes geschaffen wurden?
2. Was war Gottes Absicht mit der Erschaffung der Menschen?
3. Welche Rückschlüsse lässt die Schöpfung auf Gott und sein Wesen zu?

1. Mose 2,15-17 Und Gott, der HERR, nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und ihn zu bewahren. [16](#) Und Gott, der HERR, gebot dem Menschen und sprach: Von jedem Baum des Gartens darfst du essen; [17](#) aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst, musst du sterben!

Fragen:

1. Was war der Sinn eines besonderen Gartens? Warum „setzte“ Gott den Menschen dort hinein?
2. Warum schränkte Gott die Nutzung der Früchte in diesem so vollkommenen Garten ein?
3. Was war so gefährlich an diesem Baum der Erkenntnis, dass man sterben musste, wenn man davon aß?

1. Mose 3,1-6 Und die Schlange war listiger als alle Tiere des Feldes, die Gott, der HERR, gemacht hatte; und sie sprach zu der Frau: Hat Gott wirklich gesagt: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen? [2](#) Da sagte die Frau zur Schlange: Von den Früchten der Bäume des Gartens essen wir; [3](#) aber von den Früchten des Baumes, der in der Mitte des Gartens steht, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen und sollt sie nicht berühren, damit ihr nicht sterbt! [4](#) Da sagte die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben! [5](#) Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses. [6](#) Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Speise und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und aß, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er aß.

Fragen:

1. Warum war die Schlange mit ihrer Taktik des offenen Widerspruchs und des Misstrauens gegen Gott bei den Menschen so erfolgreich?
2. An dem verbotenen Baum war scheinbar nichts Gefährliches zu erkennen. Die Frucht versprach Genuss für Auge und Geschmack, und Erkenntnis war auch damit verbunden. Hätte Gott mehr erklären, mehr warnen sollen?
3. Welche Lehre können wir heute für unser eigenes Leben aus dem damaligen Geschehen im Garten ableiten?

1. Mose 3,8-15 Und sie hörten die Stimme Gottes, des HERRN, der im Garten wandelte bei der Kühle des Tages. Da versteckten sich der Mensch und seine Frau vor dem Angesicht Gottes, des HERRN, mitten zwischen den Bäumen des Gartens. [9](#) Und Gott, der HERR, rief den Menschen und sprach zu ihm: Wo bist du? [10](#) Da sagte er: Ich hörte deine Stimme im Garten, und ich fürchtete mich, weil ich nackt bin, und ich versteckte mich. [11](#) Und er sprach: Wer hat dir erzählt, dass du nackt bist? Hast du etwa von dem Baum gegessen, von dem ich dir geboten habe, du solltest nicht davon essen? [12](#) Da sagte der Mensch: Die Frau, die du mir zur Seite gegeben hast, sie gab mir von dem Baum, und ich aß. [13](#) Und Gott, der HERR, sprach zur Frau: Was hast du da getan! Und die Frau sagte: Die Schlange hat mich getäuscht, da aß ich. [14](#) Und Gott, der HERR, sprach zur Schlange: Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein unter allem Vieh und unter allen Tieren des Feldes! Auf deinem Bauch sollst du kriechen, und Staub sollst du fressen alle Tage deines Lebens! [15](#) Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen.

Fragen:

1. Was ist bemerkenswert am Verhalten Gottes, nachdem Adam und Eva von dem verbotenen Baum gegessen hatten?
2. Welche „Mission“ verfolgt Gott hier?
3. Welche grundsätzliche Einstellung Gottes zu den Menschen ist hier erkennbar?
4. Warum wird der Vers 15 oft das „Ur-Evangelium“ genannt?

1. Mose 3,16-24 Zu der Frau sprach er: Ich werde sehr vermehren die Mühsal deiner Schwangerschaft, mit Schmerzen sollst du Kinder gebären! Nach deinem Mann wird dein Verlangen sein, er aber wird über dich herrschen! [17](#) Und zu Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört und gegessen hast von dem Baum, von dem ich dir geboten habe: Du sollst davon nicht essen! - so sei der Erdboden deinetwegen verflucht: Mit Mühsal sollst du davon essen alle Tage deines Lebens; [18](#) und Dornen und Disteln wird er dir sprossen lassen, und du wirst das Kraut des Feldes essen! [19](#) Im Schweiße deines Angesichts wirst du dein Brot essen, bis du zurückkehrst zum Erdboden, denn von ihm bist du genommen. Denn Staub bist du, und zum Staub wirst du zurückkehren! [20](#) Und der Mensch gab seiner Frau den Namen Eva, denn sie wurde die Mutter aller Lebenden. [21](#) Und Gott, der HERR, machte Adam und seiner Frau Leibröcke aus Fell und bekleidete sie. [22](#) Und Gott, der HERR, sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie einer von uns, zu erkennen Gutes und Böses. Und nun, dass er nicht etwa seine Hand ausstrecke und auch noch von dem Baum des Lebens nehme und esse und ewig lebe! [23](#) Und Gott, der HERR, schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, den Erdboden zu bebauen, von dem er genommen war. [24](#) Und er trieb den Menschen aus und ließ östlich vom Garten Eden die Cherubim sich lagern und die Flamme des zuckenden Schwertes, den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.

Fragen:

1. Was das, was Gott hier ankündigte, die gerechte Strafe für Adam und Eva?
2. Wie ist der Vers 22 zu verstehen: Warum ist es so problematisch, dass der Mensch in dieser Hinsicht so wurde „wie Gott“?
3. Was deutet darauf hin, dass es Gott sehr gut mit diesen beiden Menschen meinte?

Johannes 3,14-16 Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöhte, so muss der Sohn des Menschen erhöht werden, [15](#) damit jeder, der an ihn glaubt, ewiges Leben habe. [16](#) Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat.

Fragen:

1. **Jesus bezieht sich hier auf eine Begebenheit während der Wüstenwanderung der Israeliten, als Mose eine eiserne Schlange aufrichtete, damit jeder, der darauf schaute, von den buchstäblichen Schlangenbissen geheilt wurde. Warum nimmt Jesus gerade diese Geschichte als Illustration für seinen Erlösungstod? Die Schlange steht symbolisch für eine andere Macht. Warum wird Jesus zur – erlösenden – Schlange?**
2. **Warum liebt Gott diese Welt so sehr?**

Matthäus 5,13-16 Ihr seid das Salz der Erde; wenn aber das Salz fade geworden ist, womit soll es gesalzen werden? Es taugt zu nichts mehr, als hinausgeworfen und von den Menschen zertreten zu werden. [14](#) Ihr seid das Licht der Welt; eine Stadt, die oben auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen sein. [15](#) Man zündet auch nicht eine Lampe an und setzt sie unter den Scheffel, sondern auf das Lampengestell, und sie leuchtet allen, die im Hause sind. [16](#) So soll euer Licht leuchten vor den Menschen, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater, der in den Himmeln ist, verherrlichen.

Frage:

1. **Was bedeutet es konkret, wenn Menschen, die auf der Seite Gottes stehen, zu „Salz“ und „Licht“ werden? Welche Wirkung haben solche Menschen?**